

Arakawa, die Stadt des Haikus

„Der Frühling geht – ein Vogel schreit mir nach, in den Augen eines Fisches sind Tränen.“

Im März 1689 dichtete Matsuo Bashō dieses Haiku-Gedicht als das erste Gedicht seines Reisetagebuchs. Und er brach von hier mit Hingabe seines Lebens auf schmalen Pfaden ins Hinterland („Oku no Hoso-michi“) auf.

Die Senju-Ōhashi Brücke, die er einst überquerte, verband die beiden Regionen Edo und Tōhoku. Nicht nur damals, auch heute noch, führt sie über den Sumida-Fluß und dort wird sie auch in Zukunft noch stehen, als Brücke, die uns in die Welt des Haikus einlädt.

In der Stadt, in der wir leben, verkehrten Menschen und Dichter wie Masaoka Shiki, Kobayashi Issa und Taneda Santōka. An diesem Ort dichteten sie ihre Haikus, geleitet vom Gedanken Bashōs und der Schönheit des jahreszeitlichen Wechsels.

In der sich unendlich ausweitenden Welt der 17 Zeichen mit drei Versen mit „5, 7, 5“ Zeichen halten wir die Kraft inne, mit der wir unsere Gedanken und Gefühle übermitteln, etwas Neues kreieren und die Herzen der Menschen aller Welt verbinden können.

Die Stadt Arakawa,
hat die kulturelle Bedeutung und die verbindende Kraft der Haiku-Kultur erkannt und es sich zur Aufgabe gemacht, die Faszination des Haikus zu erhalten und den Reichtum des Haikus von Generation zu Generation weiterzugeben und sich hiermit als „Arakawa, die Stadt des Haikus“ zu erklären.

Arakawa-Stadt, den 14. März 2015

Vorsitzender des Formulierungsausschusses Yasuko Tsushima

Mitglied des Formulierungsausschusses Touta Kaneko

Hiroharu Koike

Tadatoshi Sasaki

Masami Zeniya

Gania Nishimura